



Informierten im Rahmen des Sponsoren-aperós über die 25. Ligita: Rita Kieber-Beck (Präsidentin Gitarrenzirkel) und Elmar Gangl (OK-Präsident).
(Fotos: Ligita/Trummer)



Sorgte für die musikalische Untermalung des Sponsoren-aperós: Ulrich Huemer.



Auch die 25. Ligita versprechen musikalischen Hochgenuss

Gitarrentage Am 8. Juli starten die Liechtensteiner Gitarrentage (Ligita) in ihre 25. Saison. Im Rahmen des Sponsorenaperós hat sich das «Volksblatt» mit OK-Präsident und Ligita-Mitgründer Elmar Gangl sowie mit Rita Kieber-Beck, Präsidentin des Vereins Liechtensteiner Gitarrenzirkel, unterhalten.

VON HANNES MATT

«Volksblatt»: Herr Gangl, wie lassen sich die Gitarrentage in aller Kürze zusammenfassen?

Elmar Gangl: Das Konzept der Liechtensteiner Gitarrentage hat sich von Anfang an bewährt und so präsentieren die Ligita seit Beginn hochstehende Konzerte sowie Kurse und Workshops im Bereich der akustischen Gitarre. Und die Akzeptanz bei den Konzertbesuchern und Kursenteilnehmern zeigt, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Frau Kieber-Beck, «Die Ligita sind heute einer der wichtigsten Events für Gitarre in Europa», sagt ein Weltklasse-Gitarrist aus Uruguay. Hat man sich diesen Ruhm je erträumen können? Bzw. warum sind die Ligita so erfolgreich?

Rita Kieber-Beck: Mit den Gründungsmitgliedern Michael Buchrainer, Elmar Gangl, Kurt Gstöhl, Leon Koudelak, Manfred Strässer und Dietmar Tiefenthaler hat eine initiativ Gruppe vor 25 Jahren die Anfänge für die Ligita von heute gelegt. Die Ligita haben sich mit den Konzerten der Meister der klassischen Gitarre in die Herzen der Konzertbesucher gespielt und mit den Meisterkursen viele motivierte Nachwuchstalente gefördert und nach Liechtenstein gebracht. Sie haben sich jeweils grössenverträglich den neuen Gegebenheiten angepasst und sind an schwierigen Situationen gewachsen. Seit 2005 hat der Verein Liechtensteiner Gitarrenzirkel, welcher als Träger-

verein der Ligita fungiert, feste Strukturen und wird massgeblich von der öffentlichen Hand, von Stiftungen, Unternehmen und Einzelpersonen finanziell gefördert und unterstützt sowie ideell breit abgestützt getragen. Wir dürfen auf den Goodwill vieler zählen - so ist der Verein heute breit aufgestellt und die Ligita-Förderkreismitglieder tragen massgeblich dazu bei, dass u. a. Stipendien an talentierte Nachwuchsgitarristen der klassischen Gitarre vergeben werden können. Der fast ausschliesslich ehrenamtlich tätige Vorstand des Vereins und das Organisationskomitee der Ligita - gemeinsam mit vielen freiwilligen Helfern während der Festivalwoche - arbeiten Hand in Hand und bringen sich immer wieder mit viel Engagement und Herzblut ein. Die künstlerischen Berater bieten Gewähr für ein interessantes und abwechslungsreiches Programm. Mit den Konzerten, den Meisterkursen und den Gitarrenwettbewerben konnten sich die Ligita im Lauf der Jahre nicht nur in Liechtenstein und der Region sehr gut verankern, sondern erfahren heute international grosse Beachtung. Ich vermute, die Ligita sind so erfolgreich, weil die Liebe zur Musik, die virtuos Konzerte, die Förderung von talentierten jungen Nachwuchsgitarristen und die ausgesprochen familiäre Atmosphäre während der Festivalwoche geografische und sprachliche Grenzen zu überwinden vermag und Freude und Lust auf mehr machen.

Schlägt sich das auch in den Besucherzahlen nieder?

Elmar Gangl: Es ist immer schwierig, das Programm mit den Besucherzahlen zu verbinden. Sicher ist aber, dass die Konzerte sehr gut besucht werden und wir auf ein treues und überregionales Publikum zählen dürfen, das sich Jahr für Jahr auf das Programm der Ligita freut und die Kurse und Konzerte auch entsprechend gut annimmt.

Wie haben sich diese in den 25 Jahren entwickelt?

Elmar Gangl: Während sich die Kursbesucher sehr am Angebot ori-

entieren, freuen sich die Konzertbesucher auf die Vielfalt an Gitarrenmusik, die geboten wird. Waren in den Anfangsjahren die Gäste aus dem Ausland noch in der Überzahl, hat sich dies dahingehend verändert, dass wir mittlerweile sehr gut in der hiesigen Kulturlandschaft verankert sind und wir die Mehrzahl der Besucher aus Liechtenstein begrüssen dürfen. Ja, wir haben treue Fans, die sich auf die Konzerte freuen und kommen, weil die Ligita sind und jedes Konzert einen musikalischen Hochgenuss bietet.

Wie beliebt sind Kurse und Wettbewerb?

Elmar Gangl: Mit dem Glück, dass David Russell die ersten Ligita bereicherte, sind wir seit Beginn mit interessierten und internationalen Teilnehmern verwöhnt. Das ist natürlich auch abhängig vom Programm, aber hohe Qualität ist immer unser Anliegen und dies wird entsprechend sehr gut aufgenommen. So kommen auch dieses Jahr über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Europa und Asien zu den Ligita. Und die Liste der Preisträger der Wettbewerbe zeigt zudem auf, dass wir im Nachwuchsbereich grosse Talente fördern, die auch weltweit bei anderen Wettbewerben und Festivals überzeugen.

Am 8. Juli geht es los. Gibt es Besonderheiten/Überraschungen zum 25-Jahr-Jubiläum?

Rita Kieber-Beck: Aus Anlass des Jubiläums konnten wir dank finanzieller Förderung der Unterländer Gemeinden und der Kulturstiftung Liechtenstein eine Festschrift verfassen und dank der Hans Gröber Stiftung ein zusätzliches Konzert - unser Jubiläumskonzert - ins Programm aufnehmen. Ferner dürfen wir uns wieder auf eine Woche feinsten, virtuosen Gitarrenklänge freuen und Studenten aus aller Herren Länder an den Meisterkursen und am Gitarrenwettbewerb begrüssen.

Was darf der Ligita-Besucher heuer für Höhepunkte erwarten? Welche Konzerte darf man nicht verpassen?

Elmar Gangl: Eigentlich folgt ein Höhepunkt dem nächsten. Ich glaube, man soll einfach die Ligita nicht verpassen, denn jedes Konzert präsentiert Weltklasse. Also herzlich willkommen!

Wie werden die Gitarristen ausgewählt?

Elmar Gangl: Wir haben eine musikalische Leitung, die in diesem Jahr neu durch Roger Szedalik besetzt ist. Die Grundlage bildet unsere Philosophie, dass wir Kurse und Konzerte auf höchstem Niveau anbieten. Die Diskussion über die potenziellen Künstler führt dazu, dass wir ein ausgewogenes Programm anbieten und die klassische Gitarre in ihrer Vielfalt präsentiert wird. Da ist natürlich auch unser musikalischer Berater Alvaro Pierri mit ein Garant für das Reagieren auf aktuelle Entwicklungen in der Welt der Gitarre.

Spielen Sie beide selbst auch Gitarre? Woher kommt die Euphorie rund um das Saiteninstrument?

Rita Kieber-Beck: Nein, Gitarre spiele ich nicht, aber ich erfreue mich an der Musik. Die Ligita passen ausgezeichnet in den Kultursommer Liechtensteins und ins schöne Unterland - ein Leuchtturm der Gitarrenmusik, ein Festival, das Menschen in die Konzertsäle lockt, das begeistert und das Begegnungen ermöglicht!

Elmar Gangl: Ich weiss zwar, wie man eine Gitarre hält, aber schöne Klänge würden bei mir nicht rauskommen. Bei mir ist aus den anfänglich nur organisatorischen Belangen aber mittlerweile eine echte Begeisterung für die Gitarre gewachsen, die Jahr für Jahr in den Ligita gipfelt, wo wir die Stars der internationalen Gitarrenszenen präsentieren und die mich immer wieder aufs Neue menschlich wie künstlerisch überraschen und faszinieren.